



JUGENDBURG STREITWIESEN

Mitteilungen für Freunde des Bundes zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
c/o Adalbert Stifter-Straße 34/4/16, 1200 Wien Volksbank Wien, Hietzing-Penzing, Konto 30.340

September 1982

1972



Zuerst war die Idee:

Eine Jugendburg zu bauen, die genug Raum gibt, um den Tabus, Konventionen und Manipulationen unserer Konsumgesellschaft zu entgehen und an ihrer Stelle die freizügige Entfaltung des Einzelmenschen und seiner selbstgewählten Gemeinschaft nach eigener Bestimmung, in Selbstverantwortung, gegenseitiger Zuneigung und innerer Wahrhaftigkeit gewährleistet. Eine Jugendburg, die allen jugendbewegten Menschen unserer Heimat und darüber hinaus der großen Gemeinschaft Gleichgestimmter in aller Welt Heimstatt und kulturelles Zentrum sein will!

Durch fast vier Jahre haben wir ein geeignetes Objekt gesucht, mit Grundbesitzern, Forstverwaltungen und Behörden verhandelt und schließlich im Sommer 1972 Streitwiesen im Weintal am Südrand des niederösterreichischen Waldviertels als eine uns geeignet erscheinende Burgruine als Eigentum erworben. Diese Burgruine wurde uns nicht geschenkt, noch verlangten wir nach Hilfe der öffentlichen Hand - denn nur was mit eigener Mühe und Kraft erkämpft wird, hat Wert und Bestand in der Zukunft.

Als wir Streitwiesen erwarben, leitete uns sicher auch der Gedanke, damit ein kulturhistorisch wertvolles Baudenkmal unserer engeren Heimat vor dem endgültigen Verfall zu bewahren und ihm eine neue, sinnvolle Funktion zu geben; die in der Burggemeinschaft Streitwiesen vereinten Initiatoren dieser Idee bindet jedoch nicht nur diese Aufgabe, sondern vielmehr die aus einem langjährigen Gemeinschaftserlebnis gewachsene Überzeugung, damit neue Perspektiven mit neuen Inhalten zu setzen, die den vorwiegend passiven Tendenzen unserer Gesellschaft bewusst entgegenwirken.

So wollen wir mit der Jugendburg Streitwiesen eine Tat setzen, die vielleicht heute nur wenige Menschen ermutigt, aus eigener Initiative und Kraft ihre Umwelt zu gestalten, die aber zweifellos Basis und Kristallisationspunkt eines neuen Gemeinschaftserlebnisses für die Jugend von morgen sein kann!



1982

**10 Jahre
Jugendburg
Streitwiesen!**

.... und so sehen uns andere:

Baudenkmal Streitwiesen!

Niederösterreich ist reich an historischen Baudenkmalern, zu denen einige hundert Burgen und Schlösser zählen. Viele von ihnen sind später funktionslos geworden, als sie ihre strategische Bedeutung eingebüßt hatten oder - wie im Fall von Streitwiesen - zu einem größeren Gutsbesitz mit zentraler Verwaltung vereinigt wurden, wodurch sie auch ihre Bedeutung als Sitz der Verwaltung verloren haben.

Die Burgruine Streitwiesen war bereits stark verfallen, als der "Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg" das Objekt übernahm und mit den Sicherungs- und Wiederherstellungsarbeiten begann. Der Landeskonservator begrüßt die Aktivitäten, welche aus der Sicht der Denkmalpflege jedoch im Hinblick auf andere Ruinen nicht verallgemeinert werden dürfen. Streitwiesen dient der Aufnahme von Jugendgruppen, die aus verschiedenen Ländern und Kunstlandschaften kommen. Diese jungen Menschen erhalten hier Gelegenheit, sich mit Restaurierungsproblemen vertraut zu machen. Durch eigenhändige Mitarbeit in ihrer Freizeit sollen die Jugendlichen zu engagierten "Burgherren" werden. So gesehen, ist dem Modellfall Streitwiesen eine außerordentliche Breiten- und Langzeitwirkung im Sinne der Denkmalpflege zu prophezeien und allen Initiatoren aufrichtig zu danken.

Dr. Werner KITLITSCHKA
Landeskonservator für
Niederösterreich

Jugendburg Streitwiesen — neues Leben in unserer Gemeinde!

Als vor zehn Jahren der Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg die Ruine Streitwiesen aus dem Besitz der Österreichischen Bundesforste erwarb, stand diese Anlage vor dem Verfall. Die Burggemeinschaft hat seit dieser Zeit beachtliches geleistet. In unermüdlicher Arbeit wurde ein Teil der alten Burg wieder wohnbar gemacht und mit neuem Leben erfüllt.

Das gute Verhältnis zwischen Burgbesitzer und Dorfgemeinschaft spiegelt sich darin, daß sie miteinander die längst abgestellte Dorfglocke in einem Turm der Burg wieder zum Klingen brachten. Gemeinsam mit unseren Bewohnern werden alte Bräuche, wie Maibaumsetzen, Bauernmärkte und dergleichen gepflegt und erhalten und im Kreis ihrer Freunde aus aller Herren Länder erlebt man am nächtlichen Lagerfeuer bei Spiel und Gesang einen Hauch von Romantik aus längst vergangener Zeit. Durch ihre Beiträge ist die Jugendburg Streitwiesen ein immer erwünschter Programmpunkt, wenn es gilt, unsere Gemeinde vorzustellen.

So wünsche ich der Burggemeinschaft Streitwiesen weiterhin viel Erfolg und einen langen Bestand ihres vor zehn Jahren begonnenen Werkes.

Ludwig HOLZINGER
Bürgermeister der
Marktgemeinde Weiten

Pädagogisches Modellprojekt Streitwiesen!

Manuelle Tätigkeit ist zumindest seit der pädagogischen Reformbewegung als anerkanntenswert und förderungswürdig betrachtet worden. Georg Kerschensteiner hat den pädagogischen Wert der Arbeit nicht nur definiert, sondern in der Arbeitsschule ein Zeichen dafür gesetzt, daß geistige Arbeit gerade auch im manuellen Bereich ihre Verwirklichung finden muß.

Unsere Schulen sind - wer wüßte das nicht - viel zu intellektuell angelegt, und derjenige, der handwerklich seine starken Seiten entdecken könnte, kommt nicht dazu, weil das Denken durch den Kopf, nicht aber das Denken über die Hand gefördert wird.

Im Handwerklichen liegt nicht nur die Chance der Ich-Findung als "Werk von mir", "durch mich gemacht" und "zusammen mit anderen gemacht", sondern die manuelle (handwerkliche) Tätigkeit führt dazu, eine ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen und hilft, die Ich-Identität zu stabilisieren (= Ich-Stabilität): eine heutzutage große Notwendigkeit!

Prof. Dr. Ewald ROTHER
Pädagogische Hochschule
Heidelberg

Streitwiesen — Jugendzentrum nach Maß!

Wer wie ich seine Jugendjahre in einer verbindlichen Jugendgruppe erlebte, wer wie ich als ehemaliger Pfadfinderführer den Wunsch solcher Gruppen nach einem eigenständigen Zentrum versteht, schätzt und erkennt die ideellen und praktischen Auswirkungen der Errichtung und Erhaltung der Jugendburg Streitwiesen. Wir wären seinerzeit - in den Jahren nach dem Krieg - sehr froh gewesen, einen solchen Fixpunkt für unsere Aktivitäten - quasi ein zweites Heim - zu haben. Ich finde es auch sehr richtig und wichtig, daß diese Jugendburg, getragen und gestützt von einem breiten Fördererkreis, durch den persönlichen Einsatz der Benutzer, also der Jugendgruppen selbst, beständig ausgebaut und instand gehalten wird. Deshalb fördere ich - und mit mir viele meiner Freunde aus der Jugendzeit - in echter Verbundenheit die Jugendburg Streitwiesen!

Arch. Hugo POTYKA
ehemals
Österreichischer Pfadfinderbund

Streitwiesen - das ist ein Gestern,
ein Heute,
und unendlich viel Morgen!

Es ist fast zehn Jahre her, daß der Junge Bund von dem Bestehen und den Bestrebungen auf der Jugendburg Streitwiesen weiß. Inzwischen sind wir schon oft auf der Burg gewesen, zu Pfingsten, im Sommer oder auch zu Allerheiligen. Immer wieder zieht uns die Burg in ihren Bann, die alten Mauern geben Raum und Sinn für unsere Lager, wenn wir am 1.11. durch die um die Burg liegenden Wälder streifen, wenn wir abends auf der Burg Schutz suchen, das ist die Quelle neuen Lebens und Empfindens.

Auch wir wollen unseren Beitrag zum Wiederaufbau der Burgruine leisten. Wir sind uns bewußt, daß das Ziel nur durch Einsatz eigener Kräfte erreicht werden kann. Darin sehen wir die Idee der "Bauhütte", die die Kräfte der Bünde sammelt und entfaltet, verwirklicht. Wir hoffen, daß es nie ein Ende gibt, sondern immer ein Weiterbauen an den Mauern der Burg, ein Weiterstreben der Jugend nach dem Schönen und Guten.

H C
Bundesführer
Junger Bund - Öster-
reichischer Wandervogel

Streitwiesen — unsere Burg!

Zu Beginn unserer Großfahrt sind wir von der Tinkerhorte auf Burg Streitwiesen. Wie die anderen Gruppen wollen wir beim Aufbau helfen; schließlich ist es ja auch "unsere" Burg.

Wir wollen eine Mauer an der Burgaußenseite wieder aufbauen. Am Morgen stellen einige eine Baustelle zusammen, andere schleppen große Steine zur halbfertigen Mauer. Jochen, Waiko und ich entfernen Unkraut und Pflanzen, die den Fertigbau der Mauer behindern. Dann kann der eigentliche Bau beginnen. Tremolo von der EJH und Siddha sind mit dem eigentlichen Mauern beschäftigt, einige Jungen vom Berliner BdP und ich helfen mit. Langsam wächst die Mauer, bis es plötzlich zu regnen anfängt. Die Berliner und ich flüchten in den Rittersaal, Siddha und Tremolo arbeiten jedoch verbissen weiter. Erst als es noch stärker regnet, kommen auch sie und genießen Hildes heißen Tee für uns "Bauarbeiter".

Nach zweieinhalb Tagen ist die Mauer dann fertig und wird noch mit Zeichen des PBM versehen, deren Bedeutung aber nur die Mitarbeitenden und Hilde wissen. Und weil das mit dem Mauern so Spaß gemacht hat, feiern wir am Abend erst mal im Saal am Kamin ein richtiges Maurerfest, bei dem Karel uns vom Waldviertel erzählt, in das wir nun noch wandern wollen.

TSCHETAN (14)
Pfadfinderbund
Mannheim

Streitwiesen — Faszination einer Idee!

Neun Stunden war ich schon allein mit dem Auto unterwegs auf der Fahrt in das Burgenland. Seit ich von Burg Streitwiesen gehört hatte, wollte ich mal hin. Nun war ich ja in der Nähe. Durch kleine Dörfer suchte ich mich in der Sommernacht nach Streitwiesen. Am Feuer sitzend fand ich Karel und seine Freunde. Freundschaftliche Wärme schlug mir entgegen. Auf der Rückfahrt gleich der nächste Besuch mit ein bißchen "Hand anlegen".

Zwischenzeitlich ist uns Burg Streitwiesen nicht nur ein geliebter sondern auch vertrauter Ort geworden - obwohl 650 km entfernt. Aber was sind Kilometer, wenn man Freundschaft empfindet, eine Idee einen begeistert. Ich erinnere mich an eine herbstliche Arbeitswoche, fröhlich-volksverbundene Maifeste, lautstarkes Werkeln beim Bau des "überbündischen Weges", Betonmischen, Steine tragen, Singen am Kamin und last not least unsere Bundesfahrt im Jahre 78 in's Waldviertel mit Abschlußlager auf Burg Streitwiesen. Ich sehe noch die Runde beim deftigen Rittermahl, die Verblüffung als Karel zum Ritter von Allenspach geschlagen wurde.

Was ist es, was so fasziniert, so weit reisen läßt? Ist es die tolle Lage, das schöne Fahrtenland Waldviertel, die alten Ruinen mit den fantasieanregenden Gewölben, die menschliche Wärme, die einem entgegenströmt, bündische Gemeinschaft, Begegnung und Austausch oder die Arbeit an einem Werk, das nur in Gemeinschaft vieler fertiggestellt werden kann? Wahrscheinlich ist es alles zusammen. Für mich jedenfalls eine glückliche Kombination.

Es freut mich zu wissen, daß in den nächsten Sommerwochen wieder eine Schar bündischer Freunde aus Deutschland zum Arbeitseinsatz, dem Wiederaufbau des Palas, aufbrechen wird; sie werden fröhlich ihren Schweiß vergießen und die Burg wird auch "ihre Burg" werden.

10 Jahre Jugendburg Streitwiesen! Das sind zehn Jahre harte Arbeit, Mut und Anfechtung. Ich betrachte es als Glück, daß es Männer gibt, die den Mut hatten, solch ein Werk in Angriff zu nehmen. Dem Zeitgeist zum Trotz! Ihre Idee wurde sicher von vielen mitleidig belächelt. Nicht Geltung und Geld, sondern Dienen und Freundschaft und Freude an einer selbstgestellten Aufgabe scheinen mir ihr Ansporn zu sein. So soll es bleiben. Mag auch Burg Streitwiesen nur eine Insel im Getriebe der Welt sein, solche Inseln brauchen wir!

Von daher wünsche ich - und ungefragt, aber dennoch sicher im Namen all meiner bündischen Freunde - der Burggemeinschaft Streitwiesen, daß - quasi als Banner - der Geist der Freundschaft, des Verstehens und Vertrauens über der Burg und ihren Gästen wehen möge. Lange Zeit sollen viele Jungen und Mädchen diese "Insel" ansteuern und bereichert wieder heimkehren!

OLIO
Bundesführer der
Evangelischen Jungenschaft
HORTE in Schwaben

Diesen Worten und Sätzen unserer Freunde und Förderer ist nicht's hinzuzufügen. Wir freuen uns, am 25. / 26. September 1982, bei einem "Tag der offenen Tür", Euch alle auf unserer Burg begrüßen zu dürfen!

Die Burggemeinschaft: ANTON HOYER - NORBERT JELINEK - PETER MALY - ADOLF MARSCHALL - GERD NADER - GUNTER PÖLTENSTEIN - ANTON POSCHINGER - KARL TURETSCHKEK - REINHOLD WAGNER - KURT WEBER - LUDWIG WITTMANN - HERBERT WOLDAN - FRANZ ZIMMERMANN